

Lauesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 71.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 208.

Erste Ausgabe

Sonnabend, 12. Februar 1910.

Preis für Halle u. Umkreis 2.50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erhebt sich auf 10 Mk. — 5 Mk. für die halbjährige Zeitung. (Sonntagsblätter.)

Verlags- und Druckerei-Gesellschaft in Halle a. S., unter der Firma Lauesche Verlagsgesellschaft. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Druckerei in Halle a. S., Leipzigerstraße 87, hinterhaus. Tel. 158. Telephon 158. Redaktion-Telephon 1372. (Auftraggeber: Dr. Walter Gebelstein in Halle a. S.)

Verlags- und Druckerei-Gesellschaft in Halle a. S., unter der Firma Lauesche Verlagsgesellschaft. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Ein bedeutungsvoller Tag.

Ein bedeutungsvoller Tag, demnächst nach vielen Richtungen hin, liegt hinter uns. Mit der größten Spannung waren die Munde des preussischen, ja wohl des gesamten deutschen Volkes am gestrigen Donnerstag auf den preussischen Wahlrecht, Nummer von neuem wurde in der langen Zeit des Köhler'schen Reiches das preussische Wahlrecht verurteilt, seine bewährten Grundpfeiler zu erschüttern, aber noch nie war die Umwälzung durch die schwebende Haltung des Liberalismus so ermutigt worden, an dem Fort der bestehenden Arbeit und an der Machtstellung der preussischen Krone zu rütteln. Schon äußerlich kam lange vor Beginn der Sitzung die eigentümliche Erregung zum Ausdruck, die an großen Tagen als etwas Unwahrscheinliches alle Gänge des Parlaments durchdringt und auch den Gleichgültigsten packt, der die Senation großer politischer Ereignisse wiederholt schon miterlebt hat. Eine Stunde vor Beginn der Sitzung waren Tribünen und Logen schon dicht besetzt. Schließlich 11¼ Uhr eröffnete der erste Abgeordnete Dr. Pöschel die Sitzung. Nach einigen kurzen Bemerkungen des Abg. Strofer (sonst.) über den Fall der Frau v. Schoenebeck erhob sich der preussische Ministerpräsident von Bethmann Hollweg zum Wort und — etwas unerwartet, Empörendes tritt ein. Von den Rängen der Sozialdemokratie ertönen kühne Worte, die sich immer fort wiederholen und ununterbrochen anbahnen. Wie eine plötzliche Störung umfängt diese unangenehme Ausdrucksweise den Mund und des Galles die übrigen Mitglieder des Hauses, denn aber bricht ein Sturm der Entrüstung los, wie ihn das preussische Abgeordnetenhaus wohl selten erlebt hat. Auch hier war es, um vorweg zu greifen, wieder ein konservativer Redner, der Abg. Freiberger, d. Reichstagsmitglied, der bei Begründung der Stellungnahme der konservativen Partei zur Wahlrechtsvorlage diesem Verhalten der sozialdemokratischen Abgeordneten mit den schärfsten Worten der Mißbilligung entgegentrat und das Verhalten von Männern, die sich Vertreter des Volkes nennen, aber der Regierung eines Kulturstaates nicht einmal jenes Maß von Zucht und Anstandsgefühl schenken, das selbst der ungebildete Mann der Straße empfinden würde, als verächtlich, entwürdigend und beäussernd im Sinne der gesamten monarchisch gesinnten Bevölkerung Preussens zurückwies. Nachdem die Rede einigermaßen wieder geregelt war, ergriff Herr v. Bethmann Hollweg das Wort zu seiner fünfminütigen Rede. Die Regierung lasse sich nicht durch die Drohungen oder Äußerungen von irgend einer Seite, sondern habe ununterbrochen als einziges Ziel aller ihrer Maßnahmen die Größe und Wohlstand Preussens und seiner Bevölkerung vor Augen, nie werde die Größe und Popularität einen Schritt der Regierung bestimmen. Die Wahlrechtsforderung der Sozialdemokratie werde nur beherrscht von dem Willen nach Macht, um mit einem gleichzeitigen Wahlrecht auf demokratischen Grundlagen das Staatsgefüge Preussens zu lockern. Sehr geschickt gefasst waren die ersten Wahlworte an den Freitagen, sich seiner selbst zu besinnen und daran zu denken, daß das Kennen um die Gunst der Wahlen nicht im Einklang stehe mit der Vertretung eines gebildeten und fortgeschrittenen Bürgertums. Alle politische Mißstimmung, alles Mißtrauen gegen die Regierung und gegen die maßgebenden Parteien schiene in der Wahlreform zusammengeklappt zu sein. Deshalb hat dieselbe eine solche Bedeutung gewonnen, die viel mehr theoretisch ist als praktisch und unter politischen Zuständen von einem Gefühl der Bitterkeit durchdrängt hat. Dann wies der Ministerpräsident die vom Liberalismus und der Sozialdemokratie gemachten Vorwürfe einer einseitigen Bevorzugung durch das Dreiklassenwahlrecht zurück, denn gerade das preussische Abgeordnetenhaus sei ja unter diesem Wahlrecht von einer fortschrittlichen zu einer national-liberalen und dann erst konservativen Mehrheit übergegangen, nicht das System sei daran schuld, sondern die Heftigkeiten der Parteien, ihre Politik mit den realen Verhältnissen und Forderungen der Zeit im Einklang zu bringen. Nach weiteren höchst interessanten Ausführungen über die von keinem anderen Kulturstaate übertroffenen lokalen Einrichtungen Preussens wies der Ministerpräsident in eindringlicher Weise jeden Versuch von der Hand, Preußen in das Fahrwasser des Parlamentarismus verwickeln zu wollen, solange die Macht seines Königtums unangewandelt dastehe. Den Vordrängen anderer Verfassungs- und Wahlrechtsformen hielt Herr von Bethmann Hollweg entgegen, daß das preussische Volk seine preussische Eigenart, die nicht zuletzt zu dem Zustandekommen des Reiches geführt habe, sich nicht verkümmern lassen dürfe und wolle. Nach dieser von den verschiedenen Parteien mit Beifall aufgenommenen Rede des Herr v. Bethmann Hollweg, der die Ideale des Ministerpräsidenten mit Bezug auf die geistige und sittliche Erziehung der Bevölkerung, die religiöse

Toleranz u. a. m. mit den Grundanschauungen und Tendenzen des Konföderalismus bedenkend. Als der Redner mit Humor und großer Schlagfertigkeit die unlauteren Motive der sozialdemokratischen Wahlrechtsforderung enthielt und darauf hinwies, daß Preußen unter und mit dem bestehenden Wahlrecht sich die Normdarstellung im Reiche errungen habe, da rief der Abg. Hirsch (Soz.) ihm ein „Vedder“ zu — das ist ein — preussischer Abgeordneter. Das bestehende Wahlrecht sei nach der Ueberzeugung der Konservativen der beste Fortschritt für eine gesunde Mittelstandspolitik. Ihre Forderung nach dem Bestehenbleiben der öffentlichen Macht sei auch von Anhängern des Liberalismus unterstützt worden. Nicht nur die Beamten, auch der Mittelstand in Stadt und Land müßten in einem neuen Wahlrecht mehr emporgelassen werden. Gefährlicher als die Sozialdemokraten sind die, welche mit der Sozialdemokratie kollaborieren. Wenn die Sturmflut kommt, so wird sie auch die hinwegspülen, die jetzt der Sozialdemokratie die Steigbügel halten. Die konservative Partei will ein Königtum, welches nicht abhängig ist von den Parteien, sondern von einem Höheren, von dem König oder Königin. Wenn die Regierung das bestehende Wahlrecht organisatorisch fortentwickeln wollte, dann hätte sie an der indirekten Wahl festhalten müssen. Eine Einseitigkeit müßte sich die Partei je nach dem Fortgang der Beratung vorbehalten. Es sind nicht nur materielle, sondern große ideale Güter, die zu berücksichtigen sind. (Reb., andauernd der preussische Abg. Zaeger, der im Namen seiner Partei die Vorlage für unannehmbar erklärte, da sie die geheime Wahl nicht enthalte, vertagte sich das Haus.)

Reichseinkommen- und Vermögenssteuer und gleiches Wahlrecht in Preußen.

Als die preussische Sozialdemokratie im Januar dieses Jahres ihren sogenannten „Wahlrechts-Parasiten“ abgelehnt hatte, auf dem mit drohenden Worten und grimmen Gebarden die unbedingte Gleichstellung aller über 20 Jahre alten Preußen beiderlei Geschlechts für die Wahlen zum Abgeordnetenhaus gefordert und — den proletarischen Massen unverblümt empfohlen wurde, selbst vor den „äußersten“ Mitteln nicht zurückzuscheuen, um so zu entziehen, was ihnen verweigert wurde, und als die rote Parteipresse, gebortem des Befehls, der ihr gegeben war, Tag für Tag Statistiken und aufreizende Artikel brachte, um die „Entredung“ des Volkes an den Fanger zu stellen, da nahm auch der durch die bairisch-sächsisch-bayerische Bundesbrüderlichkeit mit der Umwälzpartei für eine derartige Kampfesweise sehr empfänglich gemordene Liberalismus mit großem Behagen alle die unbedenklichen und lächerlichen Behauptungen auf, beutete sie für die eigenen agitatorischen Zwecke aus und schob den entzündlichen Untersuchungen unlauterer Motive unter. Die Ergebnisse der sozialdemokratischen Wahlrechtsforderung und der liberalen Freunde für eine Verfassung des Reiches nach Preußen sind so „lehrreich“, daß man ihnen nur die weiteste Verbreitung wünschen kann. Danach sollten die Sozialdemokraten mit den Freijüngern zusammen 136, anstatt jetzt 36 Stimmen und beim Zusatztritt von 26 National-liberalen gar 182 Stimmen im Abgeordnetenhaus haben, während die Konservativen sich mit 78 Stimmen zu begnügen hätten. Den National-liberalen scheint es noch wenig einzuleuchten, daß das gleiche Wahlrecht ohne starke einschränkende Klauseln ihnen am meisten zum Verderben werden müßte, denn ohne scharfe Klasseneinteilung und mit der üblichen Bodelpolitik werden sie es nicht verhindern können, daß ihre beste Stütze, der bürgerliche Mittelstand, der allerdings immer mehr und mehr in seiner Wertschätzung hinter den Parteigängern aus den Hören und Spulantenkreisen ins Wüsterntreffen gerät, durch die von unten aufsteigenden wohlberechtigten Massen zurückgedrängt und von der roten Welle mit fortgerissen wird. Hat nicht die Beschreibung der National-liberalen Beamtenverlegungen Reichstags zu Genüge die innerlichste Entschloßheit der Öffentlichkeit dargelegt, daß wir im Reichstage keine Mehrheit für eine nationale Diktatorienpolitik haben? Zentrum, Polen, Sozialdemokraten waren einzig in der Beurteilung des Vorgehens der Regierung. Nur die Konservativen und der gemäßigtere Liberalismus traten für diese ein. Daraus folgt doch unabweislich, daß in dem Moment, wo wir in Preußen das allgemeine und gleiche Wahlrecht für das Abgeordnetenhaus erhielten, eine konsequente und energiegelade Diktatorienpolitik lahmgelegt wäre. Es gäbe keine Mehrheit mehr, welche diese Politik im Landtage trüge und ihr die Mittel zur Verfügung stellte, ja nicht nur das, alle unsere nationalen Güter, unsere ethischen und ästhetischen Traditionen in Schule und Haus, in Kunst und Wissenschaft, Religion, Ehe und Familienleben wären der Sinnlichkeit und gegenleistunglosen Genußsucht der roten Masse ausgeliefert. Wie will der National-liberalismus hier so manche seiner Wahlrechtsforderungen mit seiner sonst so

hoch gepriesenen Staatsgefinnung vereinbaren? Wozu seine Forderungen bei der vorliegenden Wahlnotlage führen können, hat der Ausdruck eines alten Rämpfers der Partei, des Abg. von Sabel, vor 40 Jahren ihnen schon zu bedenken gegeben.

Eine ähnliche „Appellation an die Leidenschaft und Abwesenheit verständiger Disziplin“ würde aber auch die vom Liberalismus geforderte Reichseinkommen- und Vermögenssteuer auslösen. Die Gründe, weshalb die Konföderation diese Art der Besteuerung ablehnen, sind schon oft genug aus der Besprechung abzulesen. Die überzeugenden Gründe für die Stellungnahme hat selbst der dem Liberalismus sonst sehr freundlich gegenüberstehende Universitätsprofessor Raband in geradezu klaffender Form dargelegt. Sie beruhen im wesentlichen auf dem bundesstaatlichen Charakter des Reiches. Es würde nach der ganzen geschichtlichen Entwicklung dem Grundgedanken der Verfassung widersprechen, wollte man die direkten Steuern dem Reiche ausliefern. Diese Entwicklung hat den Einzelstaaten und ihnen allein, die Einkommen- und Vermögenssteuer überwiegen. Gerade die Verluste des letzten Winters haben die ungeheure Schwierigkeit, ja die Unmöglichkeit gezeigt, dieselben Steuerarten für das Reich in Anspruch zu nehmen. Sollen Zuschläge zu den einzelstaatlichen Einkommens- und Vermögenssteuern erhoben werden? Dazu sind die Verhältnisse, die durchgearbeitete Steuerform in den Einzelstaaten viel zu verschieden. Soll neben die einzelstaatlichen Einkommens- und Vermögenssteuern noch eine besonders veranlagte, nach besonderen Grundätzen erhobene gleiche Steuer gesetzt werden? Man möchte sich ein Bild davon, daß jedes Einkommen doppelt veranlagt wird, von zwei verschiedenen Behörden, nach zwei verschiedenen Grundätzen. Soll das Reich nun seinerseits die Einkommen- und Vermögenssteuer ausüben und allerdingst den Bundesstaaten einen Anteil an dieser Steuer überlassen? Dann ist es eben vorbei mit der Finanzhoheit nicht nur, sondern überhaupt mit der Staatshoheit der Einzelstaaten, dann ist der bundesstaatliche Charakter des Reiches zerstört, Staatshoheit, Staatsgewalt, staatliche Aufgaben, ohne eigene Finanzhoheit sind in Unbing. Eine solche Steuer würde durchaus die Tendenz und die Macht haben, die einzelstaatlichen Steuern auch dem Ertrage nach vollständig in sich aufzulösen. Damit nimmt man ihnen aber die Mittel zur Erfüllung ihrer Kulturaufgaben, der Pflege von Schule und Unterricht, von Kunst und Wissenschaft, von Verkehr und Gewerbe. Diese Steuer dem Reichstage ausliefern, der doch nur einmal unter der absoluten Macht der nicht-besitzenden Klassen steht, hieße die Beschlüsse über das Einkommen der Besitzenden unbedenklich verfallen lassen. 44 v. H. der Einkommensteuer in Preußen, also fast die Hälfte, wird von 0,84 v. H. der Bevölkerung, d. h. den Personen mit mehr als 9500 Mark Einkommen getragen, und 5,05 v. H. der preussischen Bevölkerung zahlen keine zwei Drittel (65,73 v. H.) der ganzen preussischen Einkommensteuer, zu der 52,42 v. H. des Volkes nichts beitragen, und seit dem letzten Jahre ist die Progression in Preußen noch weiter ausgebrochen worden. Wie der Reichstag und dazu ein Abgeordnetenhaus mit überwiegend sozialdemokratischen und linksliberalen Abgeordneten mit einer solchen Einkommen- und Vermögenssteuer arbeiten würden, das kann man sich wohl leicht vorstellen. Hier muß daher eine Uebereinstimmung zwischen Rechten und Pflichten herrschen. Der Einkommens- und Vermögenssteuer, die von den Besitzenden allein oder vorzugsweise getragen wird, muß auch ein Wahlrecht entsprechen, bei dem die Besitzenden über die Geschicke des Landes mitzureden haben. Das deutsche Reichstagswahlrecht ist das radikalste der ganzen Welt, nirgends besteht so sehr die Möglichkeit, die Parteien durch ärmende Wahlmengen zu beeinflussen, als bei uns. Je weniger sich in den Einzelstaaten das Wahlrecht dem Reichstagswahlrecht v. H. der Bevölkerung, d. h. den Personen mit mehr als 9500 Mark Einkommen getragen, und 5,05 v. H. der preussischen Bevölkerung zahlen keine zwei Drittel (65,73 v. H.) der ganzen preussischen Einkommensteuer, zu der 52,42 v. H. des Volkes nichts beitragen, und seit dem letzten Jahre ist die Progression in Preußen noch weiter ausgebrochen worden. Wie der Reichstag und dazu ein Abgeordnetenhaus mit überwiegend sozialdemokratischen und linksliberalen Abgeordneten mit einer solchen Einkommens- und Vermögenssteuer arbeiten würden, das kann man sich wohl leicht vorstellen. Hier muß daher eine Uebereinstimmung zwischen Rechten und Pflichten herrschen. Der Einkommens- und Vermögenssteuer, die von den Besitzenden allein oder vorzugsweise getragen wird, muß auch ein Wahlrecht entsprechen, bei dem die Besitzenden über die Geschicke des Landes mitzureden haben. Das deutsche Reichstagswahlrecht ist das radikalste der ganzen Welt, nirgends besteht so sehr die Möglichkeit, die Parteien durch ärmende Wahlmengen zu beeinflussen, als bei uns. Je weniger sich in den Einzelstaaten das Wahlrecht dem Reichstagswahlrecht v. H. der Bevölkerung, d. h. den Personen mit mehr als 9500 Mark Einkommen getragen, und 5,05 v. H. der preussischen Bevölkerung zahlen keine zwei Drittel (65,73 v. H.) der ganzen preussischen Einkommensteuer, zu der 52,42 v. H. des Volkes nichts beitragen, und seit dem letzten Jahre ist die Progression in Preußen noch weiter ausgebrochen worden. Wie der Reichstag und dazu ein Abgeordnetenhaus mit überwiegend sozialdemokratischen und linksliberalen Abgeordneten mit einer solchen Einkommens- und Vermögenssteuer arbeiten würden, das kann man sich wohl leicht vorstellen. Hier muß daher eine Uebereinstimmung zwischen Rechten und Pflichten herrschen. Der Einkommens- und Vermögenssteuer, die von den Besitzenden allein oder vorzugsweise getragen wird, muß auch ein Wahlrecht entsprechen, bei dem die Besitzenden über die Geschicke des Landes mitzureden haben. Das deutsche Reichstagswahlrecht ist das radikalste der ganzen Welt, nirgends besteht so sehr die Möglichkeit, die Parteien durch ärmende Wahlmengen zu beeinflussen, als bei uns. Je weniger sich in den Einzelstaaten das Wahlrecht dem Reichstagswahlrecht v. H. der Bevölkerung, d. h. den Personen mit mehr als 9500 Mark Einkommen getragen, und 5,05 v. H. der preussischen Bevölkerung zahlen keine zwei Drittel (65,73 v. H.) der ganzen preussischen Einkommensteuer, zu der 52,42 v. H. des Volkes nichts beitragen, und seit dem letzten Jahre ist die Progression in Preußen noch weiter ausgebrochen worden. Wie der Reichstag und dazu ein Abgeordnetenhaus mit überwiegend sozialdemokratischen und linksliberalen Abgeordneten mit einer solchen Einkommens- und Vermögenssteuer arbeiten würden, das kann man sich wohl leicht vorstellen. Hier muß daher eine Uebereinstimmung zwischen Rechten und Pflichten herrschen. Der Einkommens- und Vermögenssteuer, die von den Besitzenden allein oder vorzugsweise getragen wird, muß auch ein Wahlrecht entsprechen, bei dem die Besitzenden über die Geschicke des Landes mitzureden haben. Das deutsche Reichstagswahlrecht ist das radikalste der ganzen Welt, nirgends besteht so sehr die Möglichkeit, die Parteien durch ärmende Wahlmengen zu beeinflussen, als bei uns. Je weniger sich in den Einzelstaaten das Wahlrecht dem Reichstagswahlrecht v. H. der Bevölkerung, d. h. den Personen mit mehr als 9500 Mark Einkommen getragen, und 5,05 v. H. der preussischen Bevölkerung zahlen keine zwei Drittel (65,73 v. H.) der ganzen preussischen Einkommensteuer, zu der 52,42 v. H. des Volkes nichts beitragen, und seit dem letzten Jahre ist die Progression in Preußen noch weiter ausgebrochen worden. Wie der Reichstag und dazu ein Abgeordnetenhaus mit überwiegend sozialdemokratischen und linksliberalen Abgeordneten mit einer solchen Einkommens- und Vermögenssteuer arbeiten würden, das kann man sich wohl leicht vorstellen. Hier muß daher eine Uebereinstimmung zwischen Rechten und Pflichten herrschen. Der Einkommens- und Vermögenssteuer, die von den Besitzenden allein oder vorzugsweise getragen wird, muß auch ein Wahlrecht entsprechen, bei dem die Besitzenden über die Geschicke des Landes mitzureden haben. Das deutsche Reichstagswahlrecht ist das radikalste der ganzen Welt, nirgends besteht so sehr die Möglichkeit, die Parteien durch ärmende Wahlmengen zu beeinflussen, als bei uns. Je weniger sich in den Einzelstaaten das Wahlrecht dem Reichstagswahlrecht v. H. der Bevölkerung, d. h. den Personen mit mehr als 9500 Mark Einkommen getragen, und 5,05 v. H. der preussischen Bevölkerung zahlen keine zwei Drittel (65,73 v. H.) der ganzen preussischen Einkommensteuer, zu der 52,42 v. H. des Volkes nichts beitragen, und seit dem letzten Jahre ist die Progression in Preußen noch weiter ausgebrochen worden. Wie der Reichstag und dazu ein Abgeordnetenhaus mit überwiegend sozialdemokratischen und linksliberalen Abgeordneten mit einer solchen Einkommens- und Vermögenssteuer arbeiten würden, das kann man sich wohl leicht vorstellen. Hier muß daher eine Uebereinstimmung zwischen Rechten und Pflichten herrschen. Der Einkommens- und Vermögenssteuer, die von den Besitzenden allein oder vorzugsweise getragen wird, muß auch ein Wahlrecht entsprechen, bei dem die Besitzenden über die Geschicke des Landes mitzureden haben. Das deutsche Reichstagswahlrecht ist das radikalste der ganzen Welt, nirgends besteht so sehr die Möglichkeit, die Parteien durch ärmende Wahlmengen zu beeinflussen, als bei uns. Je weniger sich in den Einzelstaaten das Wahlrecht dem Reichstagswahlrecht v. H. der Bevölkerung, d. h. den Personen mit mehr als 9500 Mark Einkommen getragen, und 5,05 v. H. der preussischen Bevölkerung zahlen keine zwei Drittel (65,73 v. H.) der ganzen preussischen Einkommensteuer, zu der 52,42 v. H. des Volkes nichts beitragen, und seit dem letzten Jahre ist die Progression in Preußen noch weiter ausgebrochen worden. Wie der Reichstag und dazu ein Abgeordnetenhaus mit überwiegend sozialdemokratischen und linksliberalen Abgeordneten mit einer solchen Einkommens- und Vermögenssteuer arbeiten würden, das kann man sich wohl leicht vorstellen. Hier muß daher eine Uebereinstimmung zwischen Rechten und Pflichten herrschen. Der Einkommens- und Vermögenssteuer, die von den Besitzenden allein oder vorzugsweise getragen wird, muß auch ein Wahlrecht entsprechen, bei dem die Besitzenden über die Geschicke des Landes mitzureden haben. Das deutsche Reichstagswahlrecht ist das radikalste der ganzen Welt, nirgends besteht so sehr die Möglichkeit, die Parteien durch ärmende Wahlmengen zu beeinflussen, als bei uns. Je weniger sich in den Einzelstaaten das Wahlrecht dem Reichstagswahlrecht v. H. der Bevölkerung, d. h. den Personen mit mehr als 9500 Mark Einkommen getragen, und 5,05 v. H. der preussischen Bevölkerung zahlen keine zwei Drittel (65,73 v. H.) der ganzen preussischen Einkommensteuer, zu der 52,42 v. H. des Volkes nichts beitragen, und seit dem letzten Jahre ist die Progression in Preußen noch weiter ausgebrochen worden. Wie der Reichstag und dazu ein Abgeordnetenhaus mit überwiegend sozialdemokratischen und linksliberalen Abgeordneten mit einer solchen Einkommens- und Vermögenssteuer arbeiten würden, das kann man sich wohl leicht vorstellen. Hier muß daher eine Uebereinstimmung zwischen Rechten und Pflichten herrschen. Der Einkommens- und Vermögenssteuer, die von den Besitzenden allein oder vorzugsweise getragen wird, muß auch ein Wahlrecht entsprechen, bei dem die Besitzenden über die Geschicke des Landes mitzureden haben. Das deutsche Reichstagswahlrecht ist das radikalste der ganzen Welt, nirgends besteht so sehr die Möglichkeit, die Parteien durch ärmende Wahlmengen zu beeinflussen, als bei uns. Je weniger sich in den Einzelstaaten das Wahlrecht dem Reichstagswahlrecht v. H. der Bevölkerung, d. h. den Personen mit mehr als 9500 Mark Einkommen getragen, und 5,05 v. H. der preussischen Bevölkerung zahlen keine zwei Drittel (65,73 v. H.) der ganzen preussischen Einkommensteuer, zu der 52,42 v. H. des Volkes nichts beitragen, und seit dem letzten Jahre ist die Progression in Preußen noch weiter ausgebrochen worden. Wie der Reichstag und dazu ein Abgeordnetenhaus mit überwiegend sozialdemokratischen und linksliberalen Abgeordneten mit einer solchen Einkommens- und Vermögenssteuer arbeiten würden, das kann man sich wohl leicht vorstellen. Hier muß daher eine Uebereinstimmung zwischen Rechten und Pflichten herrschen. Der Einkommens- und Vermögenssteuer, die von den Besitzenden allein oder vorzugsweise getragen wird, muß auch ein Wahlrecht entsprechen, bei dem die Besitzenden über die Geschicke des Landes mitzureden haben. Das deutsche Reichstagswahlrecht ist das radikalste der ganzen Welt, nirgends besteht so sehr die Möglichkeit, die Parteien durch ärmende Wahlmengen zu beeinflussen, als bei uns. Je weniger sich in den Einzelstaaten das Wahlrecht dem Reichstagswahlrecht v. H. der Bevölkerung, d. h. den Personen mit mehr als 9500 Mark Einkommen getragen, und 5,05 v. H. der preussischen Bevölkerung zahlen keine zwei Drittel (65,73 v. H.) der ganzen preussischen Einkommensteuer, zu der 52,42 v. H. des Volkes nichts beitragen, und seit dem letzten Jahre ist die Progression in Preußen noch weiter ausgebrochen worden. Wie der Reichstag und dazu ein Abgeordnetenhaus mit überwiegend sozialdemokratischen und linksliberalen Abgeordneten mit einer solchen Einkommens- und Vermögenssteuer arbeiten würden, das kann man sich wohl leicht vorstellen. Hier muß daher eine Uebereinstimmung zwischen Rechten und Pflichten herrschen. Der Einkommens- und Vermögenssteuer, die von den Besitzenden allein oder vorzugsweise getragen wird, muß auch ein Wahlrecht entsprechen, bei dem die Besitzenden über die Geschicke des Landes mitzureden haben. Das deutsche Reichstagswahlrecht ist das radikalste der ganzen Welt, nirgends besteht so sehr die Möglichkeit, die Parteien durch ärmende Wahlmengen zu beeinflussen, als bei uns. Je weniger sich in den Einzelstaaten das Wahlrecht dem Reichstagswahlrecht v. H. der Bevölkerung, d. h. den Personen mit mehr als 9500 Mark Einkommen getragen, und 5,05 v. H. der preussischen Bevölkerung zahlen keine zwei Drittel (65,73 v. H.) der ganzen preussischen Einkommensteuer, zu der 52,42 v. H. des Volkes nichts beitragen, und seit dem letzten Jahre ist die Progression in Preußen noch weiter ausgebrochen worden. Wie der Reichstag und dazu ein Abgeordnetenhaus mit überwiegend sozialdemokratischen und linksliberalen Abgeordneten mit einer solchen Einkommens- und Vermögenssteuer arbeiten würden, das kann man sich wohl leicht vorstellen. Hier muß daher eine Uebereinstimmung zwischen Rechten und Pflichten herrschen. Der Einkommens- und Vermögenssteuer, die von den Besitzenden allein oder vorzugsweise getragen wird, muß auch ein Wahlrecht entsprechen, bei dem die Besitzenden über die Geschicke des Landes mitzureden haben. Das deutsche Reichstagswahlrecht ist das radikalste der ganzen Welt, nirgends besteht so sehr die Möglichkeit, die Parteien durch ärmende Wahlmengen zu beeinflussen, als bei uns. Je weniger sich in den Einzelstaaten das Wahlrecht dem Reichstagswahlrecht v. H. der Bevölkerung, d. h. den Personen mit mehr als 9500 Mark Einkommen getragen, und 5,05 v. H. der preussischen Bevölkerung zahlen keine zwei Drittel (65,73 v. H.) der ganzen preussischen Einkommensteuer, zu der 52,42 v. H. des Volkes nichts beitragen, und seit dem letzten Jahre ist die Progression in Preußen noch weiter ausgebrochen worden. Wie der Reichstag und dazu ein Abgeordnetenhaus mit überwiegend sozialdemokratischen und linksliberalen Abgeordneten mit einer solchen Einkommens- und Vermögenssteuer arbeiten würden, das kann man sich wohl leicht vorstellen. Hier muß daher eine Uebereinstimmung zwischen Rechten und Pflichten herrschen. Der Einkommens- und Vermögenssteuer, die von den Besitzenden allein oder vorzugsweise getragen wird, muß auch ein Wahlrecht entsprechen, bei dem die Besitzenden über die Geschicke des Landes mitzureden haben. Das deutsche Reichstagswahlrecht ist das radikalste der ganzen Welt, nirgends besteht so sehr die Möglichkeit, die Parteien durch ärmende Wahlmengen zu beeinflussen, als bei uns. Je weniger sich in den Einzelstaaten das Wahlrecht dem Reichstagswahlrecht v. H. der Bevölkerung, d. h. den Personen mit mehr als 9500 Mark Einkommen getragen, und 5,05 v. H. der preussischen Bevölkerung zahlen keine zwei Drittel (65,73 v. H.) der ganzen preussischen Einkommensteuer, zu der 52,42 v. H. des Volkes nichts beitragen, und seit dem letzten Jahre ist die Progression in Preußen noch weiter ausgebrochen worden. Wie der Reichstag und dazu ein Abgeordnetenhaus mit überwiegend sozialdemokratischen und linksliberalen Abgeordneten mit einer solchen Einkommens- und Vermögenssteuer arbeiten würden, das kann man sich wohl leicht vorstellen. Hier muß daher eine Uebereinstimmung zwischen Rechten und Pflichten herrschen. Der Einkommens- und Vermögenssteuer, die von den Besitzenden allein oder vorzugsweise getragen wird, muß auch ein Wahlrecht entsprechen, bei dem die Besitzenden über die Geschicke des Landes mitzureden haben. Das deutsche Reichstagswahlrecht ist das radikalste der ganzen Welt, nirgends besteht so sehr die Möglichkeit, die Parteien durch ärmende Wahlmengen zu beeinflussen, als bei uns. Je weniger sich in den Einzelstaaten das Wahlrecht dem Reichstagswahlrecht v. H. der Bevölkerung, d. h. den Personen mit mehr als 9500 Mark Einkommen getragen, und 5,05 v. H. der preussischen Bevölkerung zahlen keine zwei Drittel (65,73 v. H.) der ganzen preussischen Einkommensteuer, zu der 52,42 v. H. des Volkes nichts beitragen, und seit dem letzten Jahre ist die Progression in Preußen noch weiter ausgebrochen worden. Wie der Reichstag und dazu ein Abgeordnetenhaus mit überwiegend sozialdemokratischen und linksliberalen Abgeordneten mit einer solchen Einkommens- und Vermögenssteuer arbeiten würden, das kann man sich wohl leicht vorstellen. Hier muß daher eine Uebereinstimmung zwischen Rechten und Pflichten herrschen. Der Einkommens- und Vermögenssteuer, die von den Besitzenden allein oder vorzugsweise getragen wird, muß auch ein Wahlrecht entsprechen, bei dem die Besitzenden über die Geschicke des Landes mitzureden haben. Das deutsche Reichstagswahlrecht ist das radikalste der ganzen Welt, nirgends besteht so sehr die Möglichkeit, die Parteien durch ärmende Wahlmengen zu beeinflussen, als bei uns. Je weniger sich in den Einzelstaaten das Wahlrecht dem Reichstagswahlrecht v. H. der Bevölkerung, d. h. den Personen mit mehr als 9500 Mark Einkommen getragen, und 5,05 v. H. der preussischen Bevölkerung zahlen keine zwei Drittel (65,73 v. H.) der ganzen preussischen Einkommensteuer, zu der 52,42 v. H. des Volkes nichts beitragen, und seit dem letzten Jahre ist die Progression in Preußen noch weiter ausgebrochen worden. Wie der Reichstag und dazu ein Abgeordnetenhaus mit überwiegend sozialdemokratischen und linksliberalen Abgeordneten mit einer solchen Einkommens- und Vermögenssteuer arbeiten würden, das kann man sich wohl leicht vorstellen. Hier muß daher eine Uebereinstimmung zwischen Rechten und Pflichten herrschen. Der Einkommens- und Vermögenssteuer, die von den Besitzenden allein oder vorzugsweise getragen wird, muß auch ein Wahlrecht entsprechen, bei dem die Besitzenden über die Geschicke des Landes mitzureden haben. Das deutsche Reichstagswahlrecht ist das radikalste der ganzen Welt, nirgends besteht so sehr die Möglichkeit, die Parteien durch ärmende Wahlmengen zu beeinflussen, als bei uns. Je weniger sich in den Einzelstaaten das Wahlrecht dem Reichstagswahlrecht v. H. der Bevölkerung, d. h. den Personen mit mehr als 9500 Mark Einkommen getragen, und 5,05 v. H. der preussischen Bevölkerung zahlen keine zwei Drittel (65,73 v. H.) der ganzen preussischen Einkommensteuer, zu der 52,42 v. H. des Volkes nichts beitragen, und seit dem letzten Jahre ist die Progression in Preußen noch weiter ausgebrochen worden. Wie der Reichstag und dazu ein Abgeordnetenhaus mit überwiegend sozialdemokratischen und linksliberalen Abgeordneten mit einer solchen Einkommens- und Vermögenssteuer arbeiten würden, das kann man sich wohl leicht vorstellen. Hier muß daher eine Uebereinstimmung zwischen Rechten und Pflichten herrschen. Der Einkommens- und Vermögenssteuer, die von den Besitzenden allein oder vorzugsweise getragen wird, muß auch ein Wahlrecht entsprechen, bei dem die Besitzenden über die Geschicke des Landes mitzureden haben. Das deutsche Reichstagswahlrecht ist das radikalste der ganzen Welt, nirgends besteht so sehr die Möglichkeit, die Parteien durch ärmende Wahlmengen zu beeinflussen, als bei uns. Je weniger sich in den Einzelstaaten das Wahlrecht dem Reichstagswahlrecht v. H. der Bevölkerung, d. h. den Personen mit mehr als 9500 Mark Einkommen getragen, und 5,05 v. H. der preussischen Bevölkerung zahlen keine zwei Drittel (65,73 v. H.) der ganzen preussischen Einkommensteuer, zu der 52,42 v. H. des Volkes nichts beitragen, und seit dem letzten Jahre ist die Progression in Preußen noch weiter ausgebrochen worden. Wie der Reichstag und dazu ein Abgeordnetenhaus mit überwiegend sozialdemokratischen und linksliberalen Abgeordneten mit einer solchen Einkommens- und Vermögenssteuer arbeiten würden, das kann man sich wohl leicht vorstellen. Hier muß daher eine Uebereinstimmung zwischen Rechten und Pflichten herrschen. Der Einkommens- und Vermögenssteuer, die von den Besitzenden allein oder vorzugsweise getragen wird, muß auch ein Wahlrecht entsprechen, bei dem die Besitzenden über die Geschicke des Landes mitzureden haben. Das deutsche Reichstagswahlrecht ist das radikalste der ganzen Welt, nirgends besteht so sehr die Möglichkeit, die Parteien durch ärmende Wahlmengen zu beeinflussen, als bei uns. Je weniger sich in den Einzelstaaten das Wahlrecht dem Reichstagswahlrecht v. H. der Bevölkerung, d. h. den Personen mit mehr als 9500 Mark Einkommen getragen, und 5,05 v. H. der preussischen Bevölkerung zahlen keine zwei Drittel (65,73 v. H.) der ganzen preussischen Einkommensteuer, zu der 52,42 v. H. des Volkes nichts beitragen, und seit dem letzten Jahre ist die Progression in Preußen noch weiter ausgebrochen worden. Wie der Reichstag und dazu ein Abgeordnetenhaus mit überwiegend sozialdemokratischen und linksliberalen Abgeordneten mit einer solchen Einkommens- und Vermögenssteuer arbeiten würden, das kann man sich wohl leicht vorstellen. Hier muß daher eine Uebereinstimmung zwischen Rechten und Pflichten herrschen. Der Einkommens- und Vermögenssteuer, die von den Besitzenden allein oder vorzugsweise getragen wird, muß auch ein Wahlrecht entsprechen, bei dem die Besitzenden über die Geschicke des Landes mitzureden haben. Das deutsche Reichstagswahlrecht ist das radikalste der ganzen Welt, nirgends besteht so sehr die Möglichkeit, die Parteien durch ärmende Wahlmengen zu beeinflussen, als bei uns. Je weniger sich in den Einzelstaaten das Wahlrecht dem Reichstagswahlrecht v. H. der Bevölkerung, d. h. den Personen mit mehr als 9500 Mark Einkommen getragen, und 5,05 v. H. der preussischen Bevölkerung zahlen keine zwei Drittel (65,73 v. H.) der ganzen preussischen Einkommensteuer, zu der 52,42 v. H. des Volkes nichts beitragen, und seit dem letzten Jahre ist die Progression in Preußen noch weiter ausgebrochen worden. Wie der Reichstag und dazu ein Abgeordnetenhaus mit überwiegend sozialdemokratischen und linksliberalen Abgeordneten mit einer solchen Einkommens- und Vermögenssteuer arbeiten würden, das kann man sich wohl leicht vorstellen. Hier muß daher eine Uebereinstimmung zwischen Rechten und Pflichten herrschen. Der Einkommens- und Vermögenssteuer, die von den Besitzenden allein oder vorzugsweise getragen wird, muß auch ein Wahlrecht entsprechen, bei dem die Besitzenden über die Geschicke des Landes mitzureden haben. Das deutsche Reichstagswahlrecht ist das radikalste der ganzen Welt, nirgends besteht so sehr die Möglichkeit, die Parteien durch ärmende Wahlmengen zu beeinflussen, als bei uns. Je weniger sich in den Einzelstaaten das Wahlrecht dem Reichstagswahlrecht v. H. der Bevölkerung, d. h. den Personen mit mehr als 9500 Mark Einkommen getragen, und 5,05 v. H. der preussischen Bevölkerung zahlen keine zwei Drittel (65,73 v. H.) der ganzen preussischen Einkommensteuer, zu der 52,42 v. H. des Volkes nichts beitragen, und seit dem letzten Jahre ist die Progression in Preußen noch weiter ausgebrochen worden. Wie der Reichstag und dazu ein Abgeordnetenhaus mit überwiegend sozialdemokratischen und linksliberalen Abgeordneten mit einer solchen Einkommens- und Vermögenssteuer arbeiten würden, das kann man sich wohl leicht vorstellen. Hier muß daher eine Uebereinstimmung zwischen Rechten und Pflichten herrschen. Der Einkommens- und Vermögenssteuer, die von den Besitzenden allein oder vorzugsweise getragen wird, muß auch ein Wahlrecht entsprechen, bei dem die Besitzenden über die Geschicke des Landes mitzureden haben. Das deutsche Reichstagswahlrecht ist das radikalste der ganzen Welt, nirgends besteht so sehr die Möglichkeit, die Parteien durch ärmende Wahlmengen zu beeinflussen, als bei uns. Je weniger sich in den Einzelstaaten das Wahlrecht dem Reichstagswahlrecht v. H. der Bevölkerung, d. h. den Personen mit mehr als 9500 Mark Einkommen getragen, und 5,05 v. H. der preussischen Bevölkerung zahlen keine zwei Drittel (65,73 v. H.) der ganzen preussischen Einkommensteuer, zu der 52,42 v. H. des Volkes nichts beitragen, und seit dem letzten Jahre ist die Progression in Preußen noch weiter ausgebrochen worden. Wie der Reichstag und dazu ein Abgeordnetenhaus mit überwiegend sozialdemokratischen und linksliberalen Abgeordneten mit einer solchen Einkommens- und Vermögenssteuer arbeiten würden, das kann man sich wohl leicht vorstellen. Hier muß daher eine Uebereinstimmung zwischen Rechten und Pflichten herrschen. Der Einkommens- und Vermögenssteuer, die von den Besitzenden allein oder vorzugsweise getragen wird, muß auch ein Wahlrecht entsprechen, bei dem die Besitzenden über die Geschicke des Landes mitzureden haben. Das deutsche Reichstagswahlrecht ist das radikalste der ganzen Welt, nirgends besteht so sehr die Möglichkeit, die Parteien durch ärmende Wahlmengen zu beeinflussen, als bei uns. Je weniger sich in den Einzelstaaten das Wahlrecht dem Reichstagswahlrecht v. H. der Bevölkerung, d. h. den Personen mit mehr als 9500 Mark Einkommen getragen, und 5,05 v. H. der preussischen Bevölkerung zahlen keine zwei Drittel (65,73 v. H.) der ganzen preussischen Einkommensteuer, zu der 52,42 v. H. des Volkes nichts beitragen, und seit dem letzten Jahre ist die Progression in Preußen noch weiter ausgebrochen worden. Wie der Reichstag und dazu ein Abgeordnetenhaus mit überwiegend sozialdemokratischen und linksliberalen Abgeordneten mit einer solchen Einkommens- und Vermögenssteuer arbeiten würden, das kann man sich wohl leicht vorstellen. Hier muß daher eine Uebereinstimmung zwischen Rechten und Pflichten herrschen. Der Einkommens- und Vermögenssteuer, die von den Besitzenden allein oder vorzugsweise getragen wird, muß auch ein Wahlrecht entsprechen, bei dem die Besitzenden über die Geschicke des Landes mitzureden haben. Das deutsche Reichstagswahlrecht ist das radikalste der ganzen Welt, nirgends besteht so sehr die Möglichkeit, die Parteien durch ärmende Wahlmengen zu beeinflussen, als bei uns. Je weniger sich in den Einzelstaaten das Wahlrecht dem Reichstagswahlrecht v. H. der Bevölkerung, d. h. den Personen mit mehr als 9500 Mark Einkommen getragen, und 5,05 v. H. der preussischen Bevölkerung zahlen keine zwei Drittel (65,73 v. H.) der ganzen preussischen Einkommensteuer, zu der 52,42 v. H. des Volkes nichts beitragen, und seit dem letzten Jahre ist die Progression in Preußen noch weiter ausgebrochen worden. Wie der Reichstag und dazu ein Abgeordnetenhaus mit überwiegend sozialdemokratischen und linksliberalen Abgeordneten mit einer solchen Einkommens- und Vermögenssteuer arbeiten würden, das kann man sich wohl leicht vorstellen. Hier muß daher eine Uebereinstimmung zwischen Rechten und Pflichten herrschen. Der Einkommens- und Vermögenssteuer, die von den Besitzenden allein oder vorzugsweise getragen wird, muß auch ein Wahlrecht entsprechen, bei dem die Besitzenden über die Geschicke des Landes mitzureden haben. Das deutsche Reichstagswahlrecht ist das radikalste der ganzen Welt, nirgends besteht so sehr die Möglichkeit, die Parteien durch ärmende Wahlmengen zu beeinflussen, als bei uns. Je weniger sich in den Einzelstaaten das Wahlrecht dem Reichstagswahlrecht v. H. der Bevölkerung, d. h. den Personen mit mehr als 9500 Mark Einkommen getragen, und 5,05 v. H. der preussischen Bevölkerung zahlen keine zwei Drittel (65,73 v. H.) der ganzen preussischen Einkommensteuer, zu der 52,42 v. H. des Volkes nichts beitragen, und seit dem letzten Jahre ist die Progression in Preußen noch weiter ausgebrochen worden. Wie der Reichstag und dazu ein Abgeordnetenhaus mit überwiegend sozialdemokratischen und linksliberalen Abgeordneten mit einer solchen Einkommens- und Vermögenssteuer arbeiten würden, das kann man sich wohl leicht vorstellen. Hier muß daher eine Uebereinstimmung zwischen Rechten und Pflichten herrschen. Der Einkommens- und Vermögenssteuer, die von den Besitzenden allein oder vorzugsweise getragen wird, muß auch ein Wahlrecht entsprechen, bei dem die Besitzenden über die Geschicke des Landes mitzureden haben. Das deutsche Reichstagswahlrecht ist das radikalste der ganzen Welt, nirgends besteht so sehr die Möglichkeit, die Parteien durch ärmende Wahlmengen zu beeinflussen, als bei uns. Je weniger sich in den Einzelstaaten das Wahlrecht dem Reichstagswahlrecht v. H. der Bevölkerung, d. h. den Personen mit mehr als 9500 Mark Einkommen getragen, und 5,05 v. H. der preussischen Bevölkerung zahlen keine zwei Drittel (65,73 v. H.) der ganzen preussischen Einkommensteuer, zu der 52,42 v. H. des Volkes nichts beitragen, und seit dem letzten Jahre ist die Progression in Preußen noch weiter ausgebrochen worden. Wie der Reichstag und dazu ein Abgeordnetenhaus mit überwiegend sozialdemokratischen und linksliberalen Abgeordneten mit einer solchen Einkommens- und Vermögenssteuer arbeiten würden, das kann man sich wohl leicht vorstellen. Hier muß daher eine Uebereinstimmung zwischen Rechten und Pflichten herrschen. Der Einkommens- und Vermögenssteuer, die von den Besitzenden allein oder vorzugsweise getragen wird, muß auch ein Wahlrecht entsprechen, bei dem die Besitzenden über die Geschicke des Landes mitzureden haben. Das deutsche Reichstagswahlrecht ist das radikalste der ganzen Welt, nirgends besteht so sehr die Möglichkeit, die Parteien durch ärmende Wahlmengen zu beeinflussen, als bei uns. Je weniger sich in den Einzelstaaten das Wahlrecht dem Reichstagswahlrecht v. H. der Bevölkerung, d. h. den Personen mit mehr als 9500 Mark Einkommen getragen, und 5,05 v. H. der preussischen Bevölkerung zahlen keine zwei Drittel (65,73 v. H.) der ganzen preussischen Einkommensteuer, zu der 52,42 v. H. des Volkes nichts beitragen, und seit dem letzten Jahre ist die Progression in Preußen noch weiter ausgebrochen worden. Wie der Reichstag und dazu ein Abgeordnetenhaus mit überwiegend sozialdemokratischen und linksliberalen Abgeordneten mit einer solchen Einkommens- und Vermögenssteuer arbeiten würden, das kann man sich wohl leicht vorstellen. Hier muß daher eine Uebereinstimmung zwischen Rechten und Pflichten herrschen. Der Einkommens- und Vermögenssteuer, die von den Besitzenden allein oder vorzugsweise getragen wird, muß auch ein Wahlrecht entsprechen, bei dem die Besitzenden über die Geschicke des Landes mitzureden haben. Das deutsche Reichstagswahlrecht ist das radikalste der ganzen Welt, nirgends besteht so sehr die Möglichkeit, die Parteien durch ärmende Wahlmengen zu beeinflussen, als bei uns. Je weniger sich in den Einzelstaaten das Wahlrecht dem Reichstagswahlrecht v. H. der Bevölkerung, d. h. den Personen mit mehr als 9500 Mark Einkommen getragen, und 5,05 v. H. der preussischen Bevölkerung zahlen keine zwei Drittel (65,73 v. H.) der ganzen preussischen Einkommensteuer, zu der 52,42 v. H. des Volkes nichts beitragen, und seit dem letzten Jahre ist die Progression in Preußen noch weiter ausgebrochen worden. Wie der Reichstag und dazu ein Abgeordnetenhaus mit überwiegend sozialdemokratischen und linksliberalen Abgeordneten mit einer solchen Einkommens- und Vermögenssteuer arbeiten würden, das kann man sich wohl leicht vorstellen. Hier muß daher eine Uebereinstimmung zwischen Rechten und Pflichten herrschen. Der Einkommens- und Vermögenssteuer, die von den Besitzenden allein oder vorzugsweise getragen wird, muß auch ein Wahlrecht entsprechen, bei dem die Besitzenden über die Geschicke des Landes mitzureden haben. Das deutsche Reichstagswahlrecht ist das radikalste der ganzen Welt, nirgends besteht so sehr die Möglichkeit, die Parteien durch ärmende Wahlmengen zu beeinflussen, als bei uns. Je weniger sich in den Einzelstaaten das Wahlrecht dem Reichstagswahlrecht v. H. der Bevölkerung, d. h. den Personen mit mehr als 9500 Mark Einkommen getragen, und 5,05 v. H. der preussischen Bevölkerung zahlen keine zwei Drittel (65,73 v. H.) der ganzen preussischen Einkommensteuer, zu der 52,42 v. H. des Volkes nichts beitragen, und seit dem letzten Jahre ist die Progression in Preußen noch weiter ausgebrochen worden. Wie der Reichstag und dazu ein Abgeordnetenhaus mit überwiegend sozialdemokratischen und linksliberalen Abgeordneten mit einer solchen Einkommens- und Vermögenssteuer arbeiten würden, das kann man sich wohl leicht vorstellen. Hier muß daher eine Uebereinstimmung zwischen Rechten und Pflichten herrschen. Der Einkommens- und Vermögenssteuer, die von den Besitzenden allein oder vorzugsweise getragen wird, muß auch ein Wahlrecht entsprechen, bei dem die Besitzenden über die Geschicke des Landes mitzureden haben. Das deutsche Reichstagswahlrecht ist das radikalste der ganzen Welt, nirgends besteht so sehr die Möglichkeit, die Parteien durch ärmende Wahlmengen zu beeinflussen, als bei uns. Je weniger sich in den Einzelstaaten das Wahlrecht dem Reichstagswahlrecht v. H. der Bevölkerung, d. h. den Personen mit mehr als 9500 Mark Einkommen getragen, und 5,05 v. H. der preussischen Bevölkerung zahlen keine zwei Drittel (65,73 v. H.) der ganzen preussischen Einkommensteuer, zu der 52,42 v. H. des Volkes nichts beitragen, und seit dem letzten Jahre ist die Progression in Preußen noch weiter ausgebrochen worden. Wie der Reichstag und dazu ein Abgeordnetenhaus mit überwiegend sozialdemokratischen und linksliberalen Abgeordneten mit einer solchen Einkommens- und Vermögenssteuer arbeiten würden, das kann man sich wohl leicht vorstellen. Hier muß daher eine Uebereinstimmung zwischen Rechten und Pflichten herrschen. Der Einkommens- und Vermögenssteuer, die von den Besitzenden allein oder vorzugsweise getragen wird, muß auch ein Wahlrecht entsprechen, bei dem die Besitzenden über die Geschicke des Landes mitzureden haben. Das deutsche Reichstagswahlrecht ist das radikalste der ganzen Welt, nirgends besteht so sehr die Möglichkeit, die Parteien durch ärmende Wahlmengen zu beeinflussen, als bei uns. Je weniger sich in den Einzelstaaten das Wahlrecht dem Reichstagswahlrecht v. H. der Bevölkerung, d. h. den Personen mit mehr als 9500 Mark Einkommen getragen, und 5,05 v. H. der preussischen Bevölkerung zahlen keine zwei Drittel (65,73 v. H.) der ganzen preussischen Einkommensteuer, zu der 52,42 v. H. des Volkes nichts beitragen, und seit dem letzten Jahre ist die Progression in Preußen noch weiter ausgebrochen worden. Wie der Reichstag und dazu ein Abgeordnetenhaus mit überwiegend sozialdemokratischen und linksliberalen Abgeordneten mit einer solchen Einkommens- und Vermögenssteuer arbeiten würden, das kann man sich wohl leicht vorstellen. Hier muß daher eine Uebereinstimmung zwischen Rechten und Pflichten herrschen. Der Einkommens- und Vermögenssteuer, die von den Besitzenden allein oder vorzugsweise getragen wird, muß auch ein Wahlrecht entsprechen, bei dem die Besitzenden über die Geschicke des Landes mitzureden haben. Das deutsche Reichstagswahlrecht ist das radikalste der ganzen Welt, nirgends besteht so sehr die Möglichkeit, die Parteien durch ärmende Wahlmengen zu beeinflussen, als bei uns. Je weniger sich in den Einzelstaaten das Wahlrecht dem Reichstagswahlrecht v. H. der Bevölkerung, d. h. den Personen mit mehr als 9500 Mark Einkommen getragen, und 5,05 v. H. der preussischen Bevölkerung zahlen keine zwei Drittel (65,73 v. H.) der ganzen preussischen Einkommensteuer, zu der 52,42 v. H. des Volkes nichts beitragen, und seit dem letzten Jahre ist die Progression in Preußen noch weiter ausgebrochen worden. Wie der Reichstag und dazu ein Abgeordnetenhaus mit überwiegend sozialdemokratischen und linksliberalen Abgeordneten mit einer solchen Einkommens- und Vermögenssteuer arbeiten würden, das kann man sich wohl leicht vorstellen. Hier muß daher eine Uebereinstimmung zwischen Rechten und Pflichten herrschen. Der Einkommens- und Vermögenssteuer, die von den Besitzenden allein oder vorzugsweise getragen wird, muß auch ein Wahlrecht entsprechen, bei dem die Besitzenden über die Geschicke des Landes mitzureden haben. Das deutsche Reichstagswahlrecht ist das radikalste der ganzen Welt, nirgends besteht so sehr die Möglichkeit, die Parteien durch ärmende Wahlmengen zu beeinflussen, als bei uns. Je weniger sich in den Einzelstaaten das Wahlrecht dem Reichstagswahlrecht v. H. der Bevölkerung, d. h. den Personen mit mehr als 9500 Mark Einkommen getragen, und 5,05 v. H. der preussischen Bevölkerung zahlen keine zwei Drittel (65,73 v. H.) der ganzen preussischen Einkommensteuer, zu der 52,42 v. H. des Volkes nichts beitragen, und seit dem letzten Jahre ist die Progression in Preußen noch weiter ausgebrochen worden. Wie der Reichstag und dazu ein Abgeordnetenhaus mit überwiegend sozialdemokratischen und linksliberalen Abgeordneten mit einer solchen Einkommens- und Vermögenssteuer arbeiten würden, das kann man sich wohl leicht vorstellen. Hier muß daher eine Uebereinstimmung zwischen Rechten und Pflichten herrschen. Der Einkommens- und Vermögenssteuer, die von den Besitzenden allein oder vorzugsweise getragen wird, muß auch ein Wahlrecht entsprechen, bei dem die Besitzenden über die Geschicke des Landes mitzureden haben. Das deutsche Reichstagswahlrecht ist das radikalste der ganzen Welt, nirgends besteht so sehr die Möglichkeit, die Parteien durch ärmende Wahlmengen zu beeinflussen, als bei uns. Je weniger sich in den Einzelstaaten das Wahlrecht dem Reichstagswahlrecht v. H. der Bevölkerung, d. h. den Personen mit mehr als 9500 Mark Einkommen getragen, und 5,05 v. H. der preussischen Bevölkerung zahlen keine zwei Drittel (65,73 v. H.) der ganzen preussischen Einkommensteuer, zu der 52,42 v. H. des Volkes nichts beitragen, und seit dem letzten Jahre ist die Progression in Preußen noch weiter ausgebrochen worden. Wie der Reichstag und dazu ein Abgeordnetenhaus mit überwiegend sozialdemokratischen und linksliberalen Abgeordneten mit einer solchen Einkommens- und Vermögenssteuer arbeiten würden, das kann man sich wohl leicht vorstellen. Hier muß daher eine Uebereinstimmung zwischen Rechten und Pflichten herrschen. Der Einkommens- und Vermögens

Konfirmanden-Anzüge



blau oder schwarz, ein- und zweireihig,
in **Cheviot, Kammgarn** oder **Tuchkammgarn**
je nach Preislage,

Mk. 9.— 12.— 16.— 20.— 24.— 27.— 32.— 36.— 42.—

== **Enorme Auswahl.** == == **Mässige Preise.** ==

NB. Keine eingeschickte Konfektion. Sämtliche Konfirmanden-Anzüge sind von hiesigen Schneidern verfertigt.

Endepols & Dunker, Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 19.

Für die **Konfirmation**

**Kleider-
stoffe**

empfehle ich

Schwarz Cheviots * Kammgarne Satintuche * Alpaccas Meter von 4.00 bis 1.00 M.	Elfenbeinweiss Cheviots * Wollbatiste Kammgarne * Alpaccas Meter von 3.00 bis 1.25 M.
---	---

Neueste Frühjahrsstoffe

Moderne Farben sind für Frühjahr 1910:
lindenblüte, erica, amethyste, taupe, fraise, schokolade, terry. **1910**

Grosse Farbauswahl **Reinwollene Chevrons** . . . Meter **1.25** M.

Grosse Farbauswahl **Reinwollene Cheviots** . . . Meter **1.45** M.
in grosser Breite.

Grosse Farbauswahl **Reinwollene Diagonals** . . . Meter **1.65** M.

Moderne leichtfliessende, einfarb. Kleiderstoffe
Crepon * Eolienne * Batist * Alpacca
in jeder Preislage. [2835]

Grosse Auswahl in **Blusen- u. Kinderkleider-Stoffen.**

Benätze. — Tülle. — Spitzen.
Kurzwaren. Futterstoffe.

Hönicke am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Wratzke & Steiger
Juwelen — Halle a. S.

Grosse frische Hasen,
wilde Kaninchen, jg. Hähnchen, Poularden,
Rot- u. Damwild, Wildschwein,
schöne Bratenstücke, Pfund von 70 Pfg. an.
Tel. **Friedrich Weiss,** Gel. str. 3416.
Wild- u. Geflügel-Spezialgeschäft.

H. Schnee Nacht,
Gr. Steinstr. 84. [2360]
Erstes Spezialgeschäft für gute
Strumpfwaren u. Trikotagen.

Hienfong-Essenz, erlitten
hört und beliebt, verl. unter Garantie
à Dhd. zu Mk. 1.90, bei 30 Pfl.
Mk. 5.40 franco, größere Mengen
billiger. Garantie für Prima-
Ware, die von keiner anderen
Konfurrenz übertroffen wird.
A. E. Arnold, Chem. Fabrik,
Wittgenbosch-Dösching-Str. 25a/b.
Eude Vertreter gegen Prohibition.
Neuheiten in Kopfschmuckkämmen
billigt in der Parfümerie [2627]
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Berken, Halle a. S., Telefon 158.

Wegen Uebernahme des Geschäftes

Inventur-Ausverkauf

Damen- u. Kinderwäsche, Tischzeug, Schürzen etc.

zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Fernspr. **Rich. Kretzschmar,** Leipziger-
2901. **Wäsche-Aussteuergeschäft.** strasse 96, [2850]

Der Versand unseres zu einer Weltberühmtheit ge-
wordenen Spezialbieres

Salvator

findet alter Sitte und Herkommen gemäß auch heuer
im Monat März statt.

Um sicher zu sein, auch wirklich „Salvator“ und
nicht etwa eine der vielfachen Imitationen desselben zu
erhalten, wolle man auch auf die nachstehend abge-
bildete, auf jedem Gebinde und jeder Flasche ange-
brachte Schutzmarke achten, die wie die Bezeichnung
„Salvator“ selbst uns patentamtlich geschützt ist.



Actiengesellschaft Paulanerbräu
Salvatorbrauerei
München.

Generaldepositär:

E. Lehmer, Biergrosshandlung, Halle a. S., Landbergerstrasse 7.

Amthor'sche Höhere Handelslehranstalt

Gegründet 1849. Zu **Gera-R.** Schulpenionat.
Reifezeugnisse berechnen für den einjährig-freiw. Heeresdienst.
Handelsrealschule, Fachkurs (Akademie), Lehrlingschule. Anfang des
Sommerhalbjahres am 4. April. Prospekte kostenlos. [160]

Elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen

jeder Art und Größe.
Große Auswahl von **Beleuchtungskörpern.**
K. Rast, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 28, Tel. 169.

Holzmaier's Parkettbohle,
1 Pfd.-Stufe 90 Pfg., empfiehlt.
A. Trautwein, Gr. Ulrich-
Mitglied des Rab.-Spar-Vereins. strasse 31.

Vertrauliche Auskünfte
über Vermögens-, Familien- und
Privat-Verhältnisse auf alle Punkte
der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Grove,
Halle a. S. 18,
internationales Ankaufsbureau,
Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 3144.

Mit 2 Beilagen.

Obentage.

12. Februar.

- 1777. Der Dichter Friedrich de la Motte-Fouquet geboren.
- 1804. Der Philosoph Emanuel Kant gestorben.
- 1809. Der Naturforscher Charles Darwin geboren.
- 1809. Der amerikanische Präsident Abraham Lincoln geboren.
- 1834. Der Dichter und Schriftsteller G. G. D. Schiller gestorben.
- 1837. Der Dichter Ludwig Börne gestorben.
- 1850. Der Dichter Karl von Holtei gestorben.
- 1854. Der Pianist Hans von Bülow geboren.
- 1896. Der französische Konfliktler Ambroise Thomas gestorben.

Tagespruch: Dann er genießt ich meines Lebens recht,
Wenn ich mit's jeden Tag auf's neu erbeute.
Schiller.

Statistisches aus der Stadt Halle.

Das Statistische Amt der Stadt Halle a. S. schreibt über den Dezember 1909:

Die mittlere Tagestemperatur des Dezember ist mit 2,9 Grad Celsius derjenige des Vormonats mit 2,6 Grad fast gleich geblieben. Normalerweise müßte der Dezember erheblich niedrigere Temperaturen aufweisen. Dies war jedoch nicht der Fall, da er in seinem ersten und letzten Drittel Temperaturen bis + 8 und + 10 Grad Celsius hatte.

Der Stand der Bevölkerung erreichte nach der Fortschreibung am Ende des Dezember 177 007 Personen, und zwar 86 600 männliche und 91 247 weiblich. Es ist dies gegenüber dem Vormonat ein Verlust von 52 Personen, aber gegenüber dem Dezember 1908 ein Zuwachs von 554 Personen. In der natürlichen Bevölkerungsbewegung ist eine fortschreitende Verlangsamung eingetreten. Wurden noch im Dezember 1908 431 Kinder geboren, so ist diese Zahl im Vormonat auf 390 gesunken, unter denen sich 13 Leibeserben und 4 Mehrlinggeburten (Zwillinge) schämten. 50 Geburten stammten von Müttern, welche außerhalb Halle's ihren Wohnsitz haben. Erfolgreich ist dagegen die Mütter in der Sterblichkeit im allgemeinen. Der Vormonat verzeichnete 239 Sterbefälle, während der Vormonat 282 und der Dezember 1908 244 Sterbefälle hatte. In den obigen 239 Fällen befanden sich 48 von Auswärtigen, die in hiesigen Krankenhäusern verstorben sind. 216 Fällen kamen in 31 Fällen Tuberkulose, in 29 Fällen Lungenerkrankung und sonstige Krankheiten der Atmungsorgane, in 22 Fällen Krebs und in 18 Fällen Gehirnschlag vor. Von 44 im Säuglingsalter verstorbenen Kindern war die Todesursache bei 12 Lebensschwäche, bei 8 Magen- und Darmkrankheiten, bei 10 Brustkrankheiten, bei 8 Krämpfen und bei 16 sonstigen Krankheiten. Im Vormonat betrug die Gesamtzahl der im Säuglingsalter verstorbenen Kinder 78 und im Dezember 1908 51. Außerdem waren 4 Selbstmorde, 1 Mord und 7 Verunglückungen mit tödlichem Ausgang zu verzeichnen. Der Lebensrückgang der Geburten über die Sterbefälle beträgt 198 (Dezember 1908 193). Gegenüber dem Vormonat betrug die Wanderungsbewegung jedoch einen Verlust von 254 Personen. Der Verlust ist wohl meist dem Fortzuge der letzten noch hier befindlich gebliebenen Soldatengänge zuzuschreiben. Im ganzen zogen 1757 Personen zu und 2011 Personen fort.

Der Fremdenverkehr hat gegenüber dem Vormonat abgenommen, gegenüber dem Dezember 1908 ist aber eine Steigerung des Verkehrs um 500 Personen zu verzeichnen. Die Innzüge innerhalb der Stadt betrafen sich auf 2711 gegen 2696 Innzüge im Vormonat.

Der Grundbesitzmarkt hielt sich im November 1909 als Vormonat (die Notierungen finden nachträglich statt) in wichtigen Grenzen, während der Gegenstandsmarkt eine geringe Wertung zeigte. Die Bauwirtschaft war stärker als im Vormonat. Anzüge des ungenutzten mitteleuropäischen Bauhandwerks umschließt bis zum Ende des Monats ausgeführt worden. Es entstanden durch Verkauf überaus 92 Gebäude, von denen 16 Wohngebäude mit 161 Wohnungen und 334 heizbaren Wohnräumen waren. Im Vormonat entstanden nur 3 Wohngebäude mit 27 Wohnungen und 88 heizbaren Zimmern.

Bei der Sparfasse überlegte der Betrag der Rückzahlungen die Einzahlungen um 61 002 M., während das gleiche Verhältnis im Vormonat 154 816 M., ergab. Dezember und November ließen unter dem Einflusse des Weihnachtsfestes. Die Großhandelspreise sind auf der im Vormonat erreichten Höhe im großen und ganzen stehen geblieben, nur bei den Schmetzen machte sich ein kleiner Rückgang - 2 M. auf 50 Kilogramm - bemerkbar, während im Kleinhandel die Preise fast durchgängig die gleichen wie im Vormonat geblieben sind.

Bei dem Brennmaterial hat auch ein weiteres Steigen der Kohlenpreise um durchschnittlich 5 Pf. für 50 Kilogramm stattgefunden. Während Weizen und Brot seit Monaten dieselben Preise aufweisen, sind die frischen Eier erheblich im Preise gestiegen. In der warmen Jahreszeit wurde das Wandeln

Eier mit 1,05 M. bezahlt, in der Berichtzeit ist der Preis auf 1,40 M. und darüber gestiegen. Die Borsäure an Gemüße und Obst nahmen ab, die Preise stiegen dementsprechend. Kartoffeln haben sich mit 3 M. für den Zentner auf der Höhe des Vormonats gehalten.

Auf dem Arbeitsmarkt ist eine wesentliche Besserung gegenüber dem Vormonat nicht zu verzeichnen, ein Zuwahme der Arbeitslosenmitglieder hat nicht stattgefunden. Ueber die Vermittlungstätigkeit der 12 Nachbarschaftsämter ist zu berichten, daß die Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vormonat um 271 gesunken ist. Im November sind 2040 männliche und 883 weibliche und im Vormonat 2917 männliche und 240 weibliche Arbeitslose eingeschrieben worden. Mit diesen Zahlen werden diejenigen des gleichen Monats im Vorjahr 2041 und 187 fast erreicht. Kommt im Vormonat noch 796 Stellen besetzt worden, so sank diese Ziffer im Vormonat auf 577, sie übersteigt jedoch diejenige vom Dezember 1908 mit 452 besetzten Stellen um 125. Die Zahl der sich für häusliche Dienste verbindenden weiblichen Personen betrug 208 und der für die verschiedenen Stellen 99. Es ist gegenüber dem Vormonat ein Rückgang von 125 bzw. 49 zu verzeichnen.

Im November sind 280 männliche und 883 weibliche Eingetragene, 266 männliche und 825 weibliche Familienhäupter mit 2658 Angehörigen, darunter 2103 Kindern unter 14 Jahren, für alle die Interkommunalbehörden wurden 24 943,89 M. gegenüber 24 189,11 M. im Vormonat vorausgeschätzt. Die städtische Reichsaufsichtsstelle erteilte im 319 Fällen Auskünfte, außerdem fertigte sie 53 Schöffensprüche an. Die städtische Polizeikommission führte Ende Dezember 1909 861 Verurteilungen (November 1909 842). Es wurden an laufenden Befehlungen 2129 M. und an Pfändungen 827 M. eingezogen (gegen 2029 M. und 572 M. im Vormonat). Das Amt für Ordnung ist mit durchschnittlich 148 Anrufen, von denen 115 Kinder waren, besetzt gewesen. Aus der Statistik des Vereins für Säuglingsfürsorge wurden 18 149 Kinder abgegeben, das sind gegenüber dem Vormonat mehr 1078 Kinder, welche sich auf 151 Stunden verteilen. Die Verhältnisse des Vereins für Volkswohl wurde von 9823, das sind gegenüber dem Vormonat 84 und dem Dezember 1908 786 Personen mit 10 700 Kindern im Vormonat.

Bei dem häuslichen Schlacht- und Viehhofe sind die Schlachtungen mit 7618 gegenüber dem Dezember 1908 um 88 Stück zurückgegangen, während der Viehhof mit 3837 Stück Vieh um 320 Stück zugenommen ist.

Der Straßenbahnverkehr zeigte folgende Betriebsleistung: 1. Halle'sche Straßenbahn 305 640, 2. Straßenbahn Halle 737 208, 3. Elektrische Fernbahn Halle-Merseburg 149 273 Personen. Nach der Betriebslänge der einzelnen Bahnen berechnet ergibt sich für den Betriebskilometer als Zahl der besetzten Personen für die 1. Halle'sche Straßenbahn 45 845, 2. Stadtbahn Halle 42 737, 3. Elektrische Fernbahn Halle-Merseburg 10 100.

Der neue Monatsbericht des Statistischen Amtes bringt außer den üblichen statistischen Veröffentlichungen noch die Zeilage: „Die Perlenkolonie in Halle 1909“.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 11. Februar.

— Die **Wohnungsgesellschaft** in der **Palfionsgasse** hat, wie das „**Städtische Gemeindefblatt**“ treffend sagt, eine sehr wertvolle Gelegenheit, die in aller ihrer **Edelheit** zu großartige **Palfionsgasse** sich lebendig zu vergegenwärtigen. Es ist darum die Beachtung der für die einzelnen Gemeinden angelegten **Palfionsgassen** (Wohnungsgesellschaft) herzlich empfohlen. Die in beiden Städten der **Palfionsgasse** (Lorenzstr. und Stephanstr.) auf **Städt. Gemeindefblatt** eingetragene **Ordnung**, nach welcher die **Palfionsgasse** mit **gärtnerischen** **Gemeindegärten** beantwortet wird, ist in diesem Jahre neu gedruckt worden (3. Auflage), und wird an den **Architekten** abgegeben. Die gleiche **Ordnung** kommt auch in der **Palfionsgasse** zur Anwendung. Die **Wohnungsgesellschaft** in den genannten Städten haben auch die nach ihrer **Stille** **verpflichteten** **Palfionsgassen** der **Marxstr.**, **Ulrichstr.** und **Wernigerode** **wieder** **begonnen**. Sie werden in der **Wohnungsgesellschaft**, **Marxstr.** 1-3, **Hof**, **gebildet**, die weiteren am **Montag** und **Freitag** bis zum 11. März, **abends** **6 Uhr**. Die **Wohnungsgesellschaft** in der **Wernigerode** **Wohnungsgesellschaft**, die **Wernigerode** **Wohnungsgesellschaft** **haben** **auch** **die** **nach** **ihre** **Stille** **verpflichteten** **Palfionsgassen** **der** **Marxstr.**, **Ulrichstr.** und **Wernigerode** **wieder** **begonnen**. Sie werden in der **Wohnungsgesellschaft**, **Marxstr.** 1-3, **Hof**, **gebildet**, die weiteren am **Montag** und **Freitag** bis zum 11. März, **abends** **6 Uhr**. Die **Wohnungsgesellschaft** in der **Wernigerode** **Wohnungsgesellschaft**, die **Wernigerode** **Wohnungsgesellschaft** **haben** **auch** **die** **nach** **ihre** **Stille** **verpflichteten** **Palfionsgassen** **der** **Marxstr.**, **Ulrichstr.** und **Wernigerode** **wieder** **begonnen**. Sie werden in der **Wohnungsgesellschaft**, **Marxstr.** 1-3, **Hof**, **gebildet**, die weiteren am **Montag** und **Freitag** bis zum 11. März, **abends** **6 Uhr**.

übernehmen; sie wird „**Wein** **Jesus**, **welch** **ein** **Seelenweib**“ von **J. S. Bach** und „**Lied** **der** **Engländer**“ von **Madame** **Barbieri**. **Der** **Organist** **Wentz** **wird** **die** **Feier** **mit** **Psalm** **und** **Buge** **für** **den** **Witze** **haben** **eröffnet** **und** **ein** **Opern** **spiel** **den** **Abend** **vortragen**. **Die** **Auflage** **hat** **der** **Konfession** **statt** **2000**.

Elektrische Heberlandzentrale Halle'sche-Bitterfeld.

Vorstand und Aufsichtsrat hielten unter dem Vorsitz des Herrn Landrat Dr. Krogg eine gemeinschaftliche Sitzung ab, in der berichtet wurde, daß seit der letzten, am 6. Oktober tagenden gemeinschaftlichen Sitzung 371 Genossen mit 1181 Anteilen hinzugekommen sind, so daß jetzt 990 Genossen mit 2770 Anteilen der Genossenschaft angehören. Bestätigt wurde eine Beteiligung von 14 150 Lampen und 2890 PS. Genehmigt wurden die in den Vorstandswahlungen beratenen Beiträge, Geschäftsordnungen, Dienstverordnungen usw. Die Generalversammlung findet am 18. Februar mittags 12 Uhr im großen Sitzungssaal der Landratsverwaltung Halle statt. Die Tagesordnung ist von uns bereits veröffentlicht worden.

— **Hallen-Schwimmbad in Halle.** Dem Stadtbordnen soll in Kürze eine neue Vorlage wegen Errichtung eines Hallen-Schwimmbades vorgehen. Man will sich ein Schwimmbad und ein erweiterbares Schwimmbecken begünstigen. Der Kostenanschlag beläuft sich auf etwa 600 000 M. Zu einer früheren Realisierung waren für die Errichtung eines Hallen-Schwimmbades 500 000 M. vorgezogen.

— **Der Finanzausschuß** stimmte in seiner letzten Sitzung der Prüfung eines Kolonialbrosens und der Benutzung der Anlagen des Schwimmbades zur Verlegung von Wasserleitungen für bestimmte Personen zu, hinsichtlich der Mittel zur Aufhebung von etwa 40 Genossen auf dem Grundstück und zur Förderung der künftigen Entgeltung der anfallenden Abgaben, von ferner der Befreiung der Kapellenfenster auf dem Stadtbürgerhaus und der Befreiung zweier Brücken. Ebenfalls beschäftigte ihn der bürgerliche Hausplan, von dem die einzelnen Kapitel erst abzuhandeln sind.

— **Sozialdemokratischer Arbeiterklub.** Unter der Epigamie „Aus unserer heiligen Verfassung“ berichtet das Halle'sche sozialdemokratische Blatt über die Verzeihung der Mittelwälder 13 wohnenden Frau Wälder. Zwar muß das Blatt mitteilen, daß der Mann nur wenig arbeitet und der Verdienst fast ganz für sich verbraucht, aber wie weiter und macht dann eben den gewöhnlichen Gatten und Vater der unglücklichen Familie zu einem Opfer der „denken sozialen Bedürfnisse“. So fällt die Sozialdemokratie die Zufälle, um die jetzige Gesellschaftsordnung verurteilt zu werden. Zugleich ist jedoch der Mann ein Arbeiter, dessen, was das Blatt an Urteilskraft seinen 12 Jahren zuwider können glaubt.

— **35 Jahre im Ehrenamt.** Der Genrat der hiesigen Armenverwaltung bzw. der hiesigen Armenpflege Herr Stadtbürgermeister Eichenblau hat am 11. Februar sein 35. Geburtstag gefeiert. Er ist seit dem 10. Mai 1875 35 Jahre Armenpfleger und seit 1877 ununterbrochen Bezirksleiter des 6. Armensprekels.

— **Herr Prof. Dr. Goldschmidt** behandelte in seinen letzten Vorträgen den **Wand** **der** **Dom** **in** **Anfang** **seiner** **alten** **Skulpturen** **schätze**, **besonders** **am** **13. Jahrhundert**. **Wird** **hier** **läßt** **sich** **eine** **ähnliche** **Entwicklungslinie** **absehen**, **wie** **a. B.** **an** **den** **Skulpturen** **des** **12. Jahrhunderts**. **Der** **ursprünglich** **deutsche** **Stil** **nimmt** **nach** **und** **nach** **durch** **führt**, **besonders** **in** **den** **letzten** **Jahren**, **andere** **Formen** **an**. **So** **finden** **wir** **hier** **die** **beiden** **Stilformen** **des** **Domes** **untereinander** **vor**. **Die** **Stilformen** **des** **Domes** **zeigt** **eine** **Wiederkehr**, **die** **zwischen** **romantischen** **und** **gotischen** **Stil** **liegt**. **Von** **dem** **plastischen** **Schmuck** **im** **Inneren** **und** **außen** **ist** **zu** **sehen** **das** **Wesen** **des** **Stils** **zu** **sehen**. **Was** **das** **ästhetische** **Wesen** **ist** **nach** **dem** **in** **diesem** **Stile** **gehalten**. **Das** **Wesen** **des** **Stils** **hängen** **von** **der** **Wiederkehr** **in** **seiner** **reineren**, **begrenzteren** **Gestaltung** **rembe** **ab**. **In** **den** **Figuren** **der** **Maria** **und** **Elisabeth** **läßt** **sich** **durch** **die** **Wiederkehr** **mit** **den** **besten** **Ornamenten** **aus** **Reims** **der** **Ursprung** **erkennen**. **Ältere** **und** **neuer** **Schule** **mußt** **sich** **auch** **in** **der** **Verteilung** **des** **„Hingehens“** **erkennen**, **wo** **a. B.** **Schmerz** **und** **Freude** **an** **den** **Geistern** **ein** **nach** **recht** **ästhetische** **Wiederkehr** **finden**. **Gewissermaßen** **die** **letzte** **Ausbildung** **des** **Halle'schen** **Stiles** **zeigen** **die** **Figuren** **des** **hiesigen** **Portals** **der** **Diese**. **Es** **sind** **erst** **pläter** **dem** **anfangs** **dem** **einmal** **gehaltenen** **Portale** **vorgelegt** **worden**. **Dies** **leben** **wir** **in** **Rom** **und** **Uva** **die** **ersten** **erhaltenen** **Skulpturen** **aus** **der** **alten** **deutschen** **Skulptur**. **Was** **die** **nach** **manchmalige** **Verteilung** **des** **männlichen** **und** **weiblichen** **Körpers** **nicht** **geben** **konnte**, **erfüllt** **die** **alte** **Kunst** **durch** **eine** **eigentliche** **Physiognomie**. **Eine** **Gegenüberstellung** **der** **deutschen** **Äpfe** **mit** **denen** **an** **französischen** **Werten** **zeigt** **einen** **großen** **Unterschied** **in** **der** **Geistesbildung** **zum** **Vorteil** **der** **deutschen** **Werte**. **Der** **Kopf** **des** **Walters** **in** **Halle'schen** **Dom** **gehört** **zu** **den** **schönsten** **Werken** **deutscher** **Kunst** **aus** **dem** **13. Jahrhundert**. **Es** **zeigt** **sich** **trug** **aller** **Bewunderung**, **wie** **das** **der** **vollständigen** **Charakter** **zum** **Durchbruch** **kommt**. **Der** **nächste** **Vortrag** **behandelt** **die** **Skulpturen** **des** **Reinholders** **Domes**.

— **Ueber** **gelehrte** **Epidemien** **einf** **und** **jezt** **sprach** **Dr. Professor** **Dr. Kuntz** **in** **seinem** **in** **Freiherren** **zur** **Armen** **und** **Krankpflege**. **Die** **Wacht** **des** **Witwens** **und** **der** **Ziel** **zur** **Wachung**, **so** **hätte**

Verlobte
sind höchlichst zur zwanglosen Besichtigung
unserer ständigen

Ausstellung
fertig eingerichteter
Wohnräume
eingeladen.

Kostenanschläge und Vorbesprechungen
bereitwilligt.

Gebr. Bethmann
Kunstmöbelfabrik
Atelier für künstlerische Ausgestaltung der
Innenräume.
Vornehme aparte Arrangements. — 80 Musterzimmer.
Dekorationen nach eigenen Entwürfen.

Grosse Steinstrasse 79. **Halle a. S.**, Grosse Steinstrasse 79.

bei Vortrage u. a. aus, ist bei den Deutschen sehr stark. Und gerade das Wahre, Unwahre ist es oft, das am meisten zur Nachahmung reizt. ...

Interessen angehängt. Besonders Stellung Herrsch vor nicht vorhanden, vielmehr beifolgt man, sich wieder auf eigene Füße zu stellen; eine Verbindung mit den anderen Vereinen zur Bekämpfung der ...

Sollen, wobei die Versicherung zum Ausdruck kam, daß die neuen Listen auf Grund der Kontrolle unbedingt von den amerikanischen ...

— **Nachrichten-Beilage.** Am Sonntagabend 8 Uhr wird Herr Dr. ...

— **Kollektiv-Bericht.** Das jüngste Einleitungsreferat reißt sich den ...

— **Freiwillige-Beitrag.** Dienstag, den 15. Februar, 5 Uhr im ...

— **Die Kaiser-Kinderüberführungen des Kaiserlichen ...**

— **Die Kaiserliche Kolonialreise** (Wittulmann Halle a. S. der ...)

— **Eingekauft** ...

— **Wittulmanns** ...

— **Die Kaiserliche Kolonialreise** ...

— **Die Kaiserliche Kolonialreise** ...

— **Die Kaiserliche Kolonialreise** ...

— **Konferenz** ...

— **Wochen-Marktberichte** ...

— **Wochen-Marktberichte** ...

— **Wochen-Marktberichte** ...

— **Wochen-Marktberichte** ...

Börse- und Handelsblatt.

Allgemeines. Am Donnerstag ...

In der Donnerstag-Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank ...

— **Spek- und Wechsel-Bank, Halle a. S.** ...

— **Halle a. S., 11. Febr.** ...

— **Halle a. S., 10. Februar.** ...

Im Auto quer durch Afrika.

Der Automobilklub Sachsen-Anhalt, e. V., ist es gelungen, unter Mitwirkung des schifflichen Zerstörer „Waldemar“... unter Mitwirkung des schifflichen Zerstörer „Waldemar“...

zielen, sei daher dringend geraten, sich vor Antrittnahme der neuen Pflanzungen oder der Aufbesserungsarbeiten in beschleunigten Anlagen mit einer unparteiischen sachmännlichen Beratungsstelle, wie sie z. B. die Oberbauabteilung der Landwirtschaftskammer zu Halle a. S. bildet, in Verbindung zu setzen.

Reinigungsvereinsversammlung.

Die diesjährige Versammlung der Reinigungsvereinsmitglieder der Provinz Sachsen wird zu Beginn der Herbstferien in Halberstadt abgehalten werden.

Die Verordnungen der Verkehrsbehörden.

berauftragte zuerst im Satz die alljährliche winterliche Automobilprüfung, an der diesmal vier Klee-Autos, zehn kleine Wagen, fünf Personen-Automobile und neun Motorräder beteiligt sind.

Wittenfels, 10. Febr. (Einbruch.) Kürzlich ist hier ein Gefäß zur Grubenarbeit und einem im Mecklenburg des benachbarten Gebiets eingedrungen worden.

K. Wittenfels, 10. Febr. (Viehversicherung.) Aus der Halle der Wittenfels-Viehversicherung wurden im letzten Versicherungsjahr für verendete Schweine 55.028,40 M. an Entschädigung gezahlt.

Cuerfurt, 10. Februar. (Revision.) - Flottenverein. Der Königlich Preussische Flottenverein, Herr Hauptintendant Alentz, hat zu Ende des Jahres 1909 die heftigen städtischen Schulen...

Wittenfels, 10. Febr. (Kommunales.) Die Stadtverordneten beschließen, für das Antriebsmittel eines neuen Motorsapparat zu beschaffen, unter einem Summe von 2000 M. ausgenommen wird.

Wittenfels, 10. Febr. (Familienabend.) Vergangenen Sonntag wurde hier wie alljährlich ein Familienabend gefeiert, der sehr zahlreich besucht war.

Lützen, 10. Febr. (Personale.) Als Nachfolger des von hier scheidenden Leiters Folge tritt am 1. April Herr Hauptintendant Alentz in die Stelle ein.

Wittenfels, 10. Febr. (Städtische.) In der Stadtverordnetenversammlung, die sich am Montag abend in der Halle abgehalten wurde, wurde die Wahl der Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung...

Wittenfels, 10. Febr. (Städtische.) In der Stadtverordnetenversammlung, die sich am Montag abend in der Halle abgehalten wurde, wurde die Wahl der Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung...

Wittenfels, 10. Febr. (Städtische.) In der Stadtverordnetenversammlung, die sich am Montag abend in der Halle abgehalten wurde, wurde die Wahl der Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung...

Wittenfels, 10. Febr. (Städtische.) In der Stadtverordnetenversammlung, die sich am Montag abend in der Halle abgehalten wurde, wurde die Wahl der Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung...

Wittenfels, 10. Febr. (Städtische.) In der Stadtverordnetenversammlung, die sich am Montag abend in der Halle abgehalten wurde, wurde die Wahl der Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung...

Wittenfels, 10. Febr. (Städtische.) In der Stadtverordnetenversammlung, die sich am Montag abend in der Halle abgehalten wurde, wurde die Wahl der Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung...

Wittenfels, 10. Febr. (Städtische.) In der Stadtverordnetenversammlung, die sich am Montag abend in der Halle abgehalten wurde, wurde die Wahl der Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung...

Wittenfels, 10. Febr. (Städtische.) In der Stadtverordnetenversammlung, die sich am Montag abend in der Halle abgehalten wurde, wurde die Wahl der Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung...

Wittenfels, 10. Febr. (Städtische.) In der Stadtverordnetenversammlung, die sich am Montag abend in der Halle abgehalten wurde, wurde die Wahl der Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung...

Wittenfels, 10. Febr. (Städtische.) In der Stadtverordnetenversammlung, die sich am Montag abend in der Halle abgehalten wurde, wurde die Wahl der Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung...

12. Röhren, 11. Februar. (Elektrische Überlandzentrale der Kreise Dessau-Rathenow.) Die umfassen den Vorarbeiten, die nun schon fast mehr als Hälfte für die Gründung einer Überlandzentrale zur Versorgung der ländlichen Ortschaften mit elektrischer Energie betrieben werden...

12. Röhren, 11. Februar. (Verhaftung eines Exprekter.) Ein Exprekter wurde gestern nachmittag hier eingefangen. Die Verhaftung wurde durch einen Polizeibeamten vorgenommen.

12. Röhren, 10. Febr. (Wahl.) Die Wahl der Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung wurde am Montag abgehalten.

12. Röhren, 10. Febr. (Wahl.) Die Wahl der Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung wurde am Montag abgehalten.

12. Röhren, 10. Febr. (Wahl.) Die Wahl der Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung wurde am Montag abgehalten.

12. Röhren, 10. Febr. (Wahl.) Die Wahl der Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung wurde am Montag abgehalten.

12. Röhren, 10. Febr. (Wahl.) Die Wahl der Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung wurde am Montag abgehalten.

12. Röhren, 10. Febr. (Wahl.) Die Wahl der Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung wurde am Montag abgehalten.

12. Röhren, 10. Febr. (Wahl.) Die Wahl der Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung wurde am Montag abgehalten.

12. Röhren, 10. Febr. (Wahl.) Die Wahl der Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung wurde am Montag abgehalten.

12. Röhren, 10. Febr. (Wahl.) Die Wahl der Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung wurde am Montag abgehalten.

12. Röhren, 10. Febr. (Wahl.) Die Wahl der Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung wurde am Montag abgehalten.

12. Röhren, 10. Febr. (Wahl.) Die Wahl der Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung wurde am Montag abgehalten.

12. Röhren, 10. Febr. (Wahl.) Die Wahl der Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung wurde am Montag abgehalten.

Prov. Sachsen und Umgebung.

Beratungssachen für Ostbau.

Nach den Berichten über die Vorbereitung des landwirtschaftlichen Eintrags im Abgeordnetenhaus wurde die mögliche Förderung des Ostbaus als nationale Aufgabe betrachtet.

Die Kosten der Expedition betragen annähernd 150.000 M., welche aus privaten Mitteln beschafft wurden.

Über die Reise, welche unsere beiden größten Kolonien Ostafrika und Deutsch-Südwestafrika durchziehen, sind die beiden Länder und Vorkauf der Fahrt von Ostafrika nach Deutsch-Südwestafrika über die Schieringerfelsen...

Überlandbahn wird die auf dieser Automobilfahrt durch Ostafrika gesammelten Erfahrungen in den Dienst der kolonialen Ostafrika stellen.

Der Vortrag findet in Halle am Montag, den 21. Februar, abends 8 Uhr im großen Saal des „Wintergartens“ statt.

Der Vortrag findet in Halle am Montag, den 21. Februar, abends 8 Uhr im großen Saal des „Wintergartens“ statt.

Der Vortrag findet in Halle am Montag, den 21. Februar, abends 8 Uhr im großen Saal des „Wintergartens“ statt.

Der Vortrag findet in Halle am Montag, den 21. Februar, abends 8 Uhr im großen Saal des „Wintergartens“ statt.

Der Vortrag findet in Halle am Montag, den 21. Februar, abends 8 Uhr im großen Saal des „Wintergartens“ statt.

Der Vortrag findet in Halle am Montag, den 21. Februar, abends 8 Uhr im großen Saal des „Wintergartens“ statt.

Der Vortrag findet in Halle am Montag, den 21. Februar, abends 8 Uhr im großen Saal des „Wintergartens“ statt.

Der Vortrag findet in Halle am Montag, den 21. Februar, abends 8 Uhr im großen Saal des „Wintergartens“ statt.

Der Vortrag findet in Halle am Montag, den 21. Februar, abends 8 Uhr im großen Saal des „Wintergartens“ statt.

Leipzigerstr. 30.

Leipzigerstr. 30.

Leipzigerstr. 30.

Leipzigerstr. 30.

Leipzigerstr. 30.

Personalanzeigen.

Personalanzeigen.

Personalanzeigen.

Personalanzeigen.

